



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste und Zuhörer,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

„Wir sehen es mit großer Sorge, dass die Stadt Heinsberg eine Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer und für die Grundsteuer B plant.“ Hierbei handelt es sich um ein Zitat aus der Stellungnahme zum Haushaltsplan der Stadt Heinsberg der Industrie- und Handelskammer Aachen. Diese Meinung der IHK teilen wir voll umfänglich. Der 2. Absatz der Stellungnahme trifft dies dann im Detail: „Die Problematik wird aus Sicht der Wirtschaft dadurch verschärft, dass die Gewerbesteuer und Grundsteuer B zu gleicher Zeit angehoben werden.“

Die Sicht der IHK Aachen zeigt hier aber nur den Teil aus Sicht der Gewerbetreibenden im Stadtgebiet. Ergänzend hierzu wurde noch nicht erkannt, dass vor allem für die Endverbraucher im Stadtgebiet eine Konsumeinschränkung erfolgen wird. Gerade wegen der Erhöhung der Grundsteuer B, die wir abgelehnt haben und deren weitere geplante Erhöhung wir ablehnen. Nicht nur die Eigenheimbesitzer, sondern auch die Mieter werden hiervon



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

betroffen, da die Erhöhung der Grundsteuer B auf die Nebenkosten der Mieten im vollen Umfang umgelegt werden.

Hier sind wir dann auch beim Kernthema des Haushaltes.

Der Haushalt der Stadt Heinsberg hat kein Einnahmeproblem! Der Haushalt der Stadt hat ein Ausgabeproblem. Dieser Haushaltsentwurf dokumentiert, dass die Verwaltung der Stadt Heinsberg mit Zustimmung der CDU-Fraktion über Ihre Verhältnisse lebt. Eine der Situation angepasste oder überhaupt irgendeine Sparpolitik ist nicht erkennbar. Auch nicht mit einer Nachhaltigkeitssatzung, die auch juristisch, mehr als kritisch zu sehen ist. Dies alles hätte der CDU-Fraktion hier im Hause bereits vor Jahren auffallen müssen. Entweder haben Sie, meine Damen und Herren der CDU-Fraktion, die auch in der vergangenen Wahlperiode bereits Mitglied des Stadtrates waren, eine überzeugende laienhafte Fachqualifikation zu öffentlichen Haushalten oder Sie haben das bewusst verschwiegen. Ich sage es hier ganz deutlich! Die kommunalen Grausamkeiten kommen langsam ans Tageslicht. Das hätten Sie, wären Sie fair und aufrichtig gewesen, dem Wähler aber vor dem 25. Mai 2014 ausdrücklich mitteilen müssen. Mit den Unwahrheiten Ihres Wahlkampfes haben Sie nur billige Besitzstandswahrung betrieben

2

FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

aber keine Kommunalpolitik gemacht. Sie haben damit der Prosperität der Stadt Heinsberg Schaden zugeführt, deren Auswirkungen jetzt die Bürger ausbaden müssen.

- Die Stadt macht mehr als 5 Millionen € Verlust, der direkt erkennbar ist. (Durch die Ausführungen im Haushalt.)
- Es wird in die Rücklage gegriffen ohne erkennbare Rückführungsüberlegungen.
- Bis 2018 macht die Stadt insgesamt 30 Millionen € Verlust, das sind dann mit den Verlusten der letzten 5 Jahre 60. Mio. € Substanzverlust. Das sollte für Kommunalpolitiker, auch der CDU, erkennbar sein.
- Trotz der positiv geschätzten Gewerbeeinnahmen wird es im Jahr 2016 rechnerisch so knapp, dass schon kleine Unwegbarkeiten zum Haushalts sicherungskonzept führen.

3

Einsparmöglichkeiten werden trotzdem nicht genutzt. Ganz im Gegenteil. Es werden Beschlüsse, ohne unsere Zustimmung gefasst, die es Fußballvereinen ermöglichen, Mittel in Höhe von 150.000,00 € für Kunstrasenplätze zu erhalten, wenn diese die Restkosten selbst finanzieren. Hier wird dann gekontert, dass es „wohl“ keinen Verein gibt, der das könnte. Warum dann dieser



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

Beschluss? Gibt es, Herr Louis, vielleicht doch einen Verein, der das könnte? Und wenn es denn so wäre, machen wir hier Subventionspolitik auf moralisch niedrigstem Niveau. Wir würden dann also Vereine subventionieren, die eine weitaus bessere Kasse haben als die Stadt, ohne dabei auf den wichtigen Indikator Jugendarbeit zu achten. Das ist unsozial und beeinträchtigt die Fußballvereine, die ihre kompletten Mittel in Jugend- und Mitgliederarbeit stecken.

4

Aber auch bei weiteren Ausgaben sind keine wirklichen Sparwünsche zu erkennen. Dies übrigens seit Jahren!!! Wenn wir den Bauhof sehen, so wäre hier ein erhebliches Einsparpotential zu generieren, wenn man mehr auf die Eigenverantwortung der Bürger setzt und die auswuchernden freiwilligen Ausgaben zurück fährt.

Weitere Einsparungen sind seit Jahren in der Freibadpolitik vorhanden, wurden von Ihnen aber nicht angepackt und müssen dringend umgesetzt werden. So leistet sich die CDU-Fraktion auf Kosten der Bürger der Stadt Heinsberg den Luxus 2 Freibäder dauerhaft instand zu halten, aber jeweils nur eins zu öffnen.



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

Verschwendete Gelder, die nachhaltig zur Sanierung des Haushalts erforderlich sind.

Weiterhin ist die Personalkostensteigerung in einem Mass, das nur dann nachvollziehbar ist, wenn man erkennt, dass Mitarbeitern der Stadtverwaltung nicht direkt eine Mail und Unterlagen gesendet werden können, sondern diese umständlich per Hauspost weiter geleitet werden müssen. Das ist der Stand der Technik, den es in den Nachbarkommunen schon seit Jahren nicht mehr gibt.

5

Aber auch einem zuletzt gefassten Beschluss kann man nur attestieren, dass Sparen nicht gewünscht wird.

Wenn wir anstelle von mehr Kindern im Innenstadtgebiet dem Wunsch von weniger Eltern aus Kempen nachkommen und damit die weitere positive Entwicklung der Sonnenscheinschule aufs Spiel setzen, werden mit einem solchen Beschluss außerdem weitere Schülerbeförderungskosten für diese Kinder generiert.

Hier werden zusätzliche Kosten verursacht. Dies nur damit der Kempener Ortsvorsteher seinen Wählern nicht die Wahrheit mitteilen muss.

www.fw-heinsberg.com

Langbroicher Straße 3 - 52525 Heinsberg - +49 172 2009470 - Email: schreinemacher@fw-kreis-heinsberg.de

Kontoverbindung: Volksbank Heinsberg AG – IBAN: DE79 3906 1981 3022 3160 19 – BIC: GENODED1HNB



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 04.03.2015, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Stadtrates.

Lieber Herr Baumann! Sie machen hier reine egoistische Kirchturmpolitik auf Kosten aller Bürger unserer Kreisstadt. Schade, wenn man so wenig Gemeinschaftsdenken hat.

Abschließend muss man allerdings auch noch mal auf die handwerkliche Qualität des Haushaltes eingehen. Wenn wir diesen mit ähnlich strukturierten Kommunen innerhalb und außerhalb des Kreises Heinsberg vergleichen, dann wird schnell erkennbar, dass die Haushaltsentwürfe anderer Kommunen verständlicher sind und im Gegensatz zu Heinsberg in der Ausgestaltung selbsterklärend sind. Beispiele in unserer Nachbarschaft gibt es zur Genüge.

Dieser Haushalt kann nicht nur politisch, auch handwerklich besser gemacht werden. ~~Sollten Sie, Herr Louis, mit Ihrer CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen, kann man Ihnen attestieren, dass Sie diesen nicht verstanden haben.~~

Wir jedenfalls lehnen den Haushalt ab.